

PROJEKT 06 Privater Wohnungsbau
Einfamilienhaus

Ob tagsüber oder
nachts: Je nach
Wunsch der Bewohner
zeigt sich die
Fassade geschlossen
oder geöffnet

Raffinierte Ein- und Ausblicke

► Offen und doch geschützt: Eine Außenhaut aus Faserzement bewahrt die Bewohner des Wohnhauses in der Augsburger Altstadt vor neugierigen Blicken und lässt auf Wunsch ganz viel Tageslicht in den Innenraum.

GESCHOSSHOHE FASERZEMENTTAFELN bekleiden das Einfamilienhaus vom Grund bis zum First. Mit seinem steilen Satteldach und der rhythmisch gegliederten Fassade fügt sich das außergewöhnliche Gebäude respektvoll in den Bestand des historischen Viertels in Augsburg ein.

Die Bewohner können die Fassade wahlweise komplett schließen oder sie durch eine Vielzahl von handbetriebenen, fein perforierten Faltschiebeläden – ebenfalls aus Faserzement – öffnen. Auf raffinierte Weise lassen sich damit Einblicke verhindern und der Tageslichteinfall nach Wunsch verändern. Je höher das Geschoss, umso mehr Schiebeelemente ordnete die Architektin Regina Schineis ihm zu. Bei geöffneten Läden erscheint die Fassade somit nach oben hin immer lichter und transparenter. Die anthrazit durchgefärbten und farbig lasierten Faserzementtafeln variieren von

dunklem Braun im Erdgeschoss zu immer heller werdenden Brauntönen in den oberen Etagen. Entgegen klassischer städtebaulicher Gesetzmäßigkeiten ist die innere Raumstruktur nicht zur Straße hin orientiert, sondern wendet sich dem südwestlich angrenzenden unbebauten Grundstück zu. In den unteren Geschossen zeigt sich die Fassade zur Straße hin geschlossen. Das schützt die Bewohner vor unerwünschten Einblicken der Passanten. Seitlich hingegen ist die Giebelfassade ganzflächig geöffnet. Als „Gesicht“ des Hauses präsentiert sie sich ankommenden Besuchern bis weit in die Gasse hinein.

An die Brandwand des Nachbargebäudes geschmiegt, nutzt das schmale Haus die kleine Grundstücksfläche optimal aus. Seine einheitliche Bekleidung von Fassade und Dach mit Faserzementtafeln fasst es zu einem homogenen Baukörper mit sauberen,

▼ Die Vielzahl an Faltläden ermöglicht einen hohen Lichteinfall



▼ Die durchgefärbten und farbig lasierten Faserzementtafeln variieren von dunklem Braun im Erdgeschoss zu immer heller werdenden Brauntönen





▲ Mit dem Eternit-Sessel lädt die großzügige überdachte Terrasse zu einer Ruhepause ein

klaren Konturen zusammen. Um den Eindruck nicht zu stören, verlegte Schineis beispielsweise auch die Dachrinnen hinter die vorgehängte Fassade.

Auch bei der Nutzung der Innenräume spiegelt sich das Konzept wider: Die Raumhöhen steigern sich von Geschoss zu Geschoss. Außerdem hat die Architektin die klassische Raumaufteilung umgekehrt: Im ersten Stock befinden sich die Schlafräume, im zweiten der Koch- und Essbereich und unter dem Dach ein großzügiger Wohnraum. Jede Ebene verfügt über eine Terrasse.

Um auf dem engen Grundstück eine optimale Raumaussnutzung zu erreichen, plante Schineis das Haus als Holzrahmenbau. Das ermöglicht einen hohen Wärmeschutz bei einer konstruktiven Wandstärke von nur 25 cm. Innen ist die 16 cm starke holzweichfasergedämmte und beidseitig beplankte KVH-Riegelwand mit Gipsfaserplatten auf einer gedämmten 60-mm-Installationslattung verkleidet. Die äußere Hülle bilden 8 mm dicke Fassadentafeln. Sie sind mit Schrauben auf einer sich von Geschoss zu Geschoss um jeweils 4 cm erweiternden Lüftungslattung befestigt. Dämmung und Bekleidung sind konstruktiv voneinander getrennt.

Harte Schale, weicher Kern

Die hochwertige und nachhaltige Bauweise des Hauses setzt sich im Innenausbau fort. Oberflächen aus natürlichen Materialien verleihen den Räumen eine wohnliche Atmosphäre. Detaillierte Beleuchtungselemente tauchen einzelne Oberflächen in diffuses weiches Licht. Eine ähnliche Wirkung erzielt die mit satiniertem Glas abgedeckte Fußboden-Lichtleiste entlang der inneren Traufkante im Dachgeschoss.

Die Innenraumgestaltung erweitert die vielfältigen Möglichkeiten der Bewohner, die Atmosphäre der einfachen, klaren Räume des Hauses durch Öffnen und Schließen der Fassadenelemente immer wieder neu zu gestalten. ■

STECKBRIEF

Objektname: Wohnhaus im Doktorgässchen

Bauweise:

Holzrahmenbauweise, Zwischendecken Massivholz
Bodenplatte aus Beton

Grundstücksgröße: 60 m²

Wohnfläche: 130 m²

Außenmaße: ca. 8,25 m x 6,25 m

Bauzeit: ca. 6 Monate

Fertigstellung: September 2007

Architekt/Planer: Regina Schineis Architekten BDA
D-86199 Augsburg | www.schineis.com

Tragwerksplaner: Ingenieurgesellschaft für das
Bauwesen | D-86152 Augsburg

Generalunternehmer: Adam Keller GmbH + Co. KG
D-86179 Augsburg

Holzbau: Zimmerei Höngberger | D-94474 Vilshofen
www.zimmerei-hoengberger.de

Fassade und Innenausbau: Sedlmeyr GmbH + Co. KG
D-86316 Friedberg

Text: Katrin Werner, Berlin

Bilder: Eternit / Eckhart Matthäus, Augsburg

Zeichnungen: Regina Schineis Architekten BDA

Querschnitt

